
4533/J XXIII. GP

Eingelangt am 06.06.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Vilimsky
und weiterer Abgeordneter
an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
betreffend „Integration on Tour“

Die Zeitung „Die Presse“ berichtete am 7. April 2008 folgendes:

„Die Innsbruck-Premiere der Wanderausstellung „Integration on tour“ des Innenministeriums verlief schwierig. Nun gut, das Wetter hat nicht mitgespielt: Am späten Montagvormittag herrschten am Innsbrucker Marktplatz tiefwinterliche Verhältnisse. Zu allem Überfluss wurde der „Integrations-Truck“, ein großer Sattelschlepper mit Bühne, auch noch vom „Hörgeräte-Truck“ der Firma Siemens, ein noch größerer Sattelschlepper, zugeparkt.

Das heißt, wer die Roadshow für ein besseres Zusammenleben sehen wollte, musste nicht nur wetterfest sein, sondern im dichten Schneetreiben auch noch den Weg hinter den Siemenslastwagen finden.

*Wer den Weg fand, wurde mit einer skurrilen Darbietung belohnt. Um zwölf Uhr begann die offizielle Eröffnung durch Innenminister Günther Platter (VP) und den Tiroler Landeshauptmann Herwig van Staa (VP). Als Bühnenhintergrund diente eine Innsbrucker Schulklasse - „**wir sind nicht freiwillig hier, wir mussten kommen**“, **meinte ein Schüler. (...)**“*

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen dieser „Missbrauch“ einer Schulklasse bekannt?
2. Wie viele Schulklassen besuchten die "Integration on Tour"?
3. Gab es von Ihrer Seite aus Absprachen mit dem Bundesminister für Inneres zwecks Entsendung von Schulklassen zu diesen Veranstaltungen?
4. Wurde diese Innsbrucker Schulklasse verpflichtet dieser Veranstaltung beizuwohnen?
5. Wenn ja, warum?
6. Halten Sie diesen Missbrauch einer Schulklasse zu politischen Zwecken für korrekt?
7. Wer war für diesen Missbrauch verantwortlich?
8. Mit wem wurden diesbezüglich Absprachen getroffen?
9. Oder war dies eine Einzelentscheidung eines Lehrers?

10. Wenn ja, was sind die Konsequenzen für diesen Lehrer?
11. Waren die Eltern dieser Schüler über diesen Missbrauch zu politischen Zwecken informiert?
12. Wenn nein, warum nicht?
13. Wurden andere Schulklassen oder Schulen verpflichtet diese Veranstaltungen zu besuchen?
14. Gab es einen Erlass oder Weisung diese Veranstaltungen zu besuchen?